Die Innenstädte europäischer Städte müssen sich neu erfinden.

Heutzutage reicht es nicht mehr nur Geschäfte in der Innenstadt zu haben. Vielmehr müssen Innenstädte ein ganzheitliches und sinnliches Erlebnis rund um das Einkaufen bieten, um gegen das Internet und Amazon&Co zu bestehen.

Die Fußgängerzone in Marl-Hüls wird daher grundlegend neugestaltet und von „überholten“ Gestaltungselementen befreit. Ziel ist es, die gründerzeitlichen und stadtbildprägenden Fassaden wieder in den Fokus zu rücken und der Raum insgesamt attraktiv, luftig, leicht und multifunktional nutzbar umzugestalten.

Die Oberflächen werden, entsprechend ihrem historischen Kontext, wieder mit zwei Laufzonen entlang den Geschäften sowie einer großzügigen Mittelzone hergestellt.

Sämtliche Einbauten wie Baumreihen, Gastronomie- und Spielflächen sowie Aufenthaltsbereiche werden gebündelt und auf die westliche Seite der Mittelzone situiert. Dabei liegen die Spielpunkte, zur Betonung, an den Passagen. Diese werden ebenfalls in der gleichen Oberfläche befestigt.

Die neue Baumreihen aus Goldgleditsien in der Hülsstraße und Schnurbäume in der Trogemannstraße mit einem Abstand von ca. 18 m untereinander schaffen eine heitere und luftige Atmosphäre. Durch ihre lichte Krone werden die Fassaden nicht verstellt. Der Kronenansatz liegt bei ca. 4.20 m damit der gesamte Bereich bei Veranstaltungen nutzbar ist. Unter den Bäumen sind großzügige Sitzbänke quer zum Verlauf der Straßen angeordnet.

Im Kreuzungsbereich des Lipper Weges / Trogemannstraße bietet ein Fontänen- und Nebelfeld ein, gerade im Sommer, attraktives Erlebnis zugleich bietet der Freiraum bei Veranstaltungen einen großzügigen Platz für eine Bühne.

Die Statue Kaiserin Auguste Victoria wird in die Mittelzone, mit Blickrichtung zur ehemaligen Schachtanlage, integriert und von ihrem Sockel befreit, so dass sie in Zukunft zu einem beliebten Fotomotiv wird.

Kleinere Spielpunkte beleben die Fußgängerzone und bieten gerade für Familien belebende Aufenthaltsbereiche.

Durch die asymmetrische Aufteilung der Fußgängerzone sind die notwendigen Rettungswege in der Breite von 5,50 m berücksichtigt.

Zur Speicherung der Niederschläge der Dächer und der Oberflächen sind für die Bewässerung der Bäume Baumrigolen vorgesehen.

Um eine möglichst flexible Nutzung der Fußgängerzone zu gewährleisten sind die Einbauten demontierbar und/oder mit Podesten für Veranstaltungen überbaubar.

Die Hängeleuchten betonen in der dritten Dimension den Raum und schaffen so bei Nacht eine besondere Atmosphäre.

Die Oberflächen sind als beigen Betonwerkstein im Rechteckformat vorgesehen. Dabei schafft eine farbliche Nuancierung der Mittelzone eine zusätzliche Akzentuierung. Beide Kreuzungsbereiche werden einheitlich mit dem gleichen Pflaster, in gebundener Bauweise, befestigt.

Die Trogemannstraße wird in demselben Duktus gestaltet, um eine größere Vernetzung mit dem Markplatz und eine einheitliche Identität zu schaffen.

Die südliche Hülsstraße behält ihr Einbahnstraßenprofil, allerdings werden die Parkplätze einheitlich in Längssaufstellung angeordnet und um einen gegenläufigen separaten Radweg ergänzt.